

Ein gutes Möbel ist fast immer einfach

Gute Form: Tischlerinnung ehrt Preisträger

KREIS STEINFURT. Was macht ein gutes Möbelstück aus? Diplom-Ingenieur und Innenarchitekt Franz Werger hat darauf eine Antwort: „Das Einfache ist nicht immer gut. Aber das Gute ist nahezu immer einfach“, erinnerte er im Bildungszentrum Rheine der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf an eine seit beinahe 100 Jahren gültige Regel des Möbeldesigns.

Franz Werger gehört zu einer vierköpfigen Jury, die in diesem Jahr die Gesellenstücke der jungen Tischler und Holzbearbeiter der Tischler-Innung Steinfurt genauer ins Visier nahm. Innerhalb des Wettbewerbs „Die Gute Form“ zeichnete die Jury am Sonntag die überzeugendsten Möbelstücke aus. Zeitgleich mit der Prämierung war auch die Freisprechungsfeier der 43 Gesellen sowie der beiden Holzbearbeiter innerhalb der Tischler-Innung Steinfurt.

Die Auswahl der prämierten Stücke sei der Jury alles andere als leicht gefallen, sagte Franz Werger. Mit den Fachleuten Ursula Büscher, Bernard Felix Hillebrand und Josef Köster habe er am Vortag viele Stunden diskutiert und argumentiert.

Vier Kriterien flossen letztlich in die Bewertung ein: Idee und Kreativität, Formgebung, Funktion sowie die Konstruktion, schreibt die

Innung in einer Mitteilung. Weil so viele Wettbewerbsbeiträge der Jury zugesagt, vergab diese gleich zwei dritte Preise und sprach zudem zwei Belobigungen aus. Über den ersten Platz freut sich Fabian Kormann (Ausbildungsbetrieb Köster Möbelwerkstätten in Altenberge). Er konstruierte einen schmalen, nahezu mannshohen Schrank, der durch die geschickte Anordnung der einzelnen Fächer ein echter Hingucker ist.

Für sein schlichtes Hängesideboard mit weißer Rahmung wurde Tobias Schlattmann (H. Schubert, Wettringen) mit dem zweiten Preis bedacht. Über je einen dritten Platz freuten sich Yannick Alteepping (Tischlerei Detlef Bernhard Lembeck, Nordwalde) sowie Tim Greive (Clemens Potthoff, Laer). Der Sieger des Wettbewerbs vertritt nun die Tischler-Innung Steinfurt auf Landesebene.

Eine besondere Belobigung gab es für Lars Inhetveen (Clemens Potthoff, Laer) sowie Philipp Reckers (H. Schubert, Wettringen). Franz Werger versicherte den Preisträgern und ihren Kollegen: „Sie haben den schönsten, vielfältigsten und innovativsten Beruf, den man erlernen kann.“

Eine rosige berufliche Zukunft sagte auch Stefan Tombült, Obermeister der Tisch-



Die Gute Form: Obermeister Stefan Tombült (hinten, r.) und Guido Hermes (hinten, 2.v.r.) von den Technischen Schulen Steinfurt gratulierten den prüfungsbesten Tischlern und Holzbearbeitern sowie den Preisträgern des Wettbewerbs. Die Geehrten nahmen das Sieger-Möbel von Fabian Kormann (hinten, 3.v.r.) in ihre Mitte. Ausgezeichnet wurden außerdem: (hinten, v.l.) Tim Greive, Yannick Alteepping, Tobias Schlattmann, (vorne, v.l.) Jörn Steggemann, Lars Inhetveen, Philipp Reckers und Stefan Hanf.

ler-Innung Steinfurt, den jungen Gesellen voraus. „Die Ampeln stehen für Sie auf Grün – vor allem für diejenigen, die bereit sind, sich weiterhin fortzubilden und am Ball zu bleiben.“

Tombült bedankte sich bei den Eltern, Ausbildern, Berufsschullehrern und allen, die die jungen Gesellen während der dreijährigen Ausbildungszeit begleitet und angeleitet hatten. Als Prüfungsbeste ehrte der Obermeister den Holzbearbeiter Stefan Hanf (Lernen För-

dern, Ibbenbüren) sowie die Tischler Jörn Steggemann (Strotmann, Hörstel) und Fabian Kormann (Köster Möbelwerkstätten, Altenberge).

Einen Blick in die Zukunft der Jung-Gesellen warf auch Guido Hermes von den Technischen Schulen Steinfurt. Er ermunterte die jungen Menschen, dem nachzuspüren, wovon sie träumen in ihrem Leben. Ob im Gesellenleben, in der Techniker- oder Meister-Ausbildung, einem Fachhochschulstudium oder sogar der Selbst-

ständigkeit in einem eigenen Betrieb lägen die großen Chancen der Zukunft für die jungen Fachleute.

Im Namen der Freigesprochenen bedankten sich Sven Zellmer und Fabian Kormann bei Ausbildern, Lehrern und Wegbegleitern für die vielfältige Unterstützung bis hin zum Gesellenbrief. Im Anschluss der Feierstunden hatten Besucher noch den ganzen Tag lang Gelegenheit, durch die Ausstellung der 45 Gesellenstücke zu schlendern.